

**Zeitschrift:** GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 86 (1992)  
**Heft:** 24-1

**Rubrik:** Sport

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 11. Einzel-Schach-Schweizermeisterschaft

Isu/ Vom 6. bis 8. November fand in St. Gallen die elfte Schach-Schweizermeisterschaft statt, obwohl nur wenige Spieler teilnahmen. Nur zehn Schachfreunde aus sieben verschiedenen Vereinen nahmen dort teil, weil am gleichen Tag in Lausanne ein Volleyball-Mixed-Turnier sowie in Lyssach ein Kegeltturnier stattfanden.

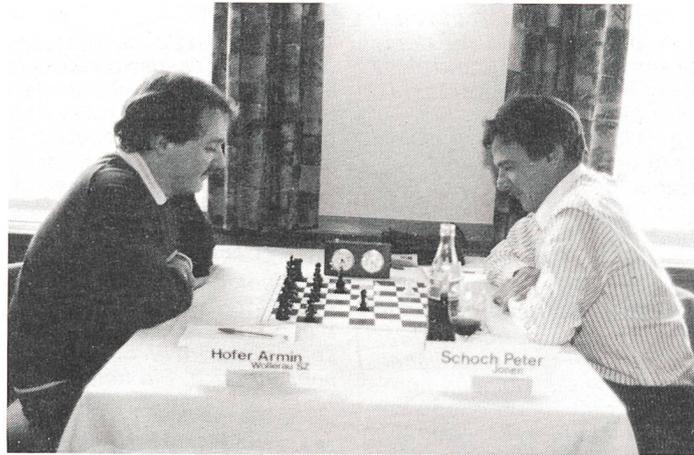
Der SSVH (Schweizerischer Schachverein für Hörbehinderte) besteht aus 28 Mitgliedern. Er gehört nicht zum SGSV. Vor elf Jahren wollte der SSVH bereits beim SGSV beitreten. Leider wurde der Antrag zum Beitritt abgelehnt. Später hat sich dieser Verein zur Selbständigkeit entwickelt und organisiert selber Anlässe etc.

## Wer wird Schweizermeister 1992?

Im Kongresshaus Schützengarten in St. Gallen wurden fünf Runden gespielt. Wer kann den letztjährigen Sieger, Titelverteidiger Armin Hofer, schlagen? In diesem Raum versuchten die Spieler die Augen mit voller Konzentration auf das Brett gerichtet von Runde zu Runde zu spielen. Ernst Nef aus St. Gallen, 74 1/2-jährig, ist ein aktiver Schachspieler, der schon über 40 Jahre bei den Hörenden im Schachclub St. Gallen spielt. Er ist zurzeit Ehrenmitglied geworden. Ein junger Spieler aus dem Wallis, Cyrill Williner (20jährig) nahm zum ersten Mal teil.

### 1. Runde

Die Spielerpaarungen waren ausgelost und gleichzeitig an der Tabellentafel aufgelistet worden. Der Titelverteidiger Armin Hofer musste gegen den Berner Beat Spahni antreten und gewann. Der St. Galler Bär, Markus Bischof, errang klar einen Punkt gegen den Neuling Cyrill Williner. Aber der hartnäckige Glarner, Walter Niederer, hatte viel Mühe ein Remis gegen den Winterthurer Bruno Nüesch zu setzen. Zu weiteren Siegen kamen der Zürcher Peter Wagner (gegen P. Wartenweiler) und der WM-92-Teilnehmer Peter Schoch (gegen Ernst Nef).



Fünfte Runde: Armin Hofer gegen Peter Schoch.

Foto: Linda Sulindro

### 2. Runde

In der Spitzengruppe teilten sich die Paarungen Bischof gegen Schoch und Hofer gegen Wagner die Remis-Punkte. Der Schachopa Nef, der im letzten Jahr gegen Nüesch nur mit Glück gewann, verlor diesmal gegen Nüesch. Niederer gewann mit Volldampf gegen den tapferen Spahni. Williner wollte seine Spielstärke gegen Wartenweiler ausspielen, verlor aber trotzdem.

### 3. Runde

Tolle Runde für den Ostschweizer. Denn Bischof schlug mit den schwarzen Figuren überraschend seinen Gegner Wagner. Aber Nüesch machte mit seinem Springer einen falschen Zug und war ein Opfer des lachenden Schwyzers Hofer! Der Glarner Niederer setzte ebenfalls gegen Schoch seinen Erfolgsgang fort. Wartenweiler wurde zum zweiten Mal erwischt und verlor gegen Spahni. Der junge Walliser Williner versuchte endlich einen Sieg zu erobern, machte einen falschen Zug und verlor sein Endspiel gegen den St. Galler Senior Nef.

### 4. Runde

Hofer und Bischof machten friedlich ihre Punkte ohne ein blaues Auge abzubekommen. Niederer kämpfte hervorragend, aber verlor trotzdem gegen Wagner. Im Glauben einen leichten Sieg zu erringen, musste Nüesch dafür noch mit viel Mühe gegen den unerfahrenen Williner kämp-

fen. Nef und Spahni teilten sich die Punkte. Die Runde zwischen Wartenweiler und Schoch war eine harte und die längste Auseinandersetzung, in der Wartenweiler schlussendlich aufgeben musste.

### 5. Runde

Der Turnierleiter Bruno Nüesch versuchte das Spiel gegen Peter Wagner zu gewinnen. Aber er übersah seine Verteidigung und gab auf, da Peter Wagner zwei gefährlich Läufer sicherte. Cyrill Williner verlor gegen Spahni, da er einen Fehler zu spät erkannt hatte.

Nef gewann gegen den müde gewordenen Wartenweiler. Man war gespannt, wer den Schluss am besten meistern könnte? Hofer sicherte sich einen Sieg gegen Schoch. Man hat gerechnet, dass Bischof später Sieger würde, aber gegen Niederer musste er nach einem hartnäckigen Spielkampf doch einen Punkt abgeben.

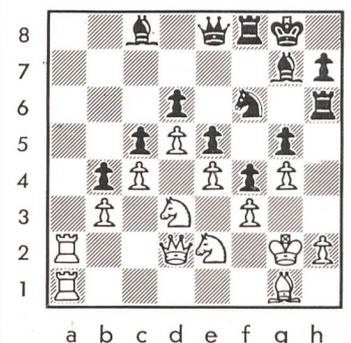
Armin Hofer wurde zum fünften Mal Einzel-Schach-Schweizermeister und konnte den Wanderpokal entgegennehmen.

Der Präsident des SSVH, Walter Niederer, berichtete, dass die Spieler auch mit den Hörenden mehr trainieren sollten, um besser motiviert zu sein. Die Kommunikation zwischen den hörenden und gehörlosen Spielern spiele keine Rolle, und es sei wichtig, dass sie sich besser auf das Schachspiel konzentrieren.

Die nächste Einzel-Schach-Schweizermeisterschaft wird im November 1993 in Aarau stattfinden.

## Resultate (nach fünf Runden)

1. Armin Hofer, Wollerau ZH 4.0 Punkte.
2. Peter Wagner, Adliswil ZH 3.5 Punkte (14.0)
3. Markus Bischof, St. Gallen 3.5 Punkte (13.0)
4. Walter Niederer, Mollis GL 3.0 Punkte
5. Peter Schoch, Jonen AG 2.5 Punkte (14.0)
6. Bruno Nüesch, Winterthur 2.5 Punkte (13.0)
7. Beat Spahni, Bärswil BE. 2.5 Punkte (10.5)
8. Ernst Nef, St. Gallen 2.5 Punkte (8.5)
9. Paul Wartenweiler, Bazenheid 1.0 Punkte
10. Cyrill Williner, Visp VS 0.0 Punkte



## 5. Runde

### P. Schoch – A. Hofer

1. d4 Sf6; 2. f3 c5; 3. d5 g6; 4. e4 d6; 5. Lb5+ Sbd7; 6. Lxd7 Lxd7; 7. b3 Lg7; 8. Lb2 b5; 9. Se2 Db6; 10. 0-0-0; 11. Kh1 Tad8; 12. Sa3 e5; 13. Lc1 Se8; 14. Le3 f5; 15. Dd2 f4; 16. Lf2 g5; 17. c4 b4; 18. Sc2 Tf6; 19. a3 a5; 20. axb4 axb4; 21. Ta2 Th6; 22. Tfal Lc8; 23. g4 Sf6; 24. Lg1 Tf8; 25. Kg2 Dd8; 26. Se1 De8; 27. Sd3
27. ... Lxg4! 28. fxc4 Sxe4; 29. Dc2 f3+!; 30. Kf1 fxe2+; 31. Kxe2 Sc3+; 32. Weiss gibt auf. 0-1

# 6. Hallen-Fussball-Turnier und 4. Mixed-Volleyball-Plauschturnier in der Turnhalle der Kantonsschule Zürich-Oerlikon

Isu/ Am 14. November 1992 fanden zwei Turniere in Zürich-Oerlikon statt. Beim Fussball nahmen fünf gehörlose und drei hörende Mannschaften teil. Und beim Mixed-Volleyball haben sich sieben Gehörlosenvereine angemeldet. Der Zürcher Gehörlosen-Sportverein hat diesen Anlass organisiert, hat einen kleinen Basar veranstaltet und hat für eine feine, gute Verpflegung gesorgt. An diesem Nachmittag kamen viele Zuschauer.

## Die Zürcher Fussball-Löwen schlugen alle Gegner

Die Fussball-Mannschaften mussten jede in der ersten Runde je 10 Minuten gegen drei vorausgeloste Gegner spielen, dann kam die Zwischenrunde. Nach der Zwischenrunde kämpften die zwei Mannschaften mit den meisterrungenen Punkten um den Sieg. Die zweite Zürcher Mannschaft buchte ihre Siege in der ersten Runde gegen St. Gallen und in der zweiten Runde gegen die hörende Mannschaft «Leopard». Die erste Zürcher Mannschaft konnte in der ersten Runde gegen die hörende Mannschaft «Glattbogen» gewinnen und machte in der zweiten Runde gegen die hörende Mannschaft Seitz ein Unentschieden. In der dritten Runde schlug sie dann wieder zu und zwar gegen die zweite Luzerner Mannschaft. Dann setzte die erste Zürcher gegen die hörende Mannschaft «Glattbogen» mit einem weiteren Sieg ihre Erfolgsserie fort. Am Schluss der Spiele zeigte die Bilanz für die acht Mannschaften, dass die erste Mannschaft der Zürcher am meisten Punkte geholt hatte und die zweite Luzerner Mannschaft am zweitmeisten. Das hiess, dass die beiden im Final antreten mussten. Die zweite Luzerner Mannschaft kämpfte, aber die Zürcher Mannschaft war stärker und hat den Sieg verdient.

## Die 2. Zürcher Volleyball-Mannschaft hat die meisten Punkte geholt

Die sieben Mannschaften mussten je sechsmal 25 Minuten gegeneinander spielen.



Offensives Spiel zwischen St. Gallen 2 und Zürich 2.

Gespielt wurde nur in zwei Sätzen. Am meisten konnte die zweite Zürcher Mannschaft buchen: drei Siege gegen Wallis, St. Gallen 2 und Luzern und drei Unentschieden. Die Walliser Mannschaft spielte zwei Siege heraus gegen St. Gallen 1 und Zürich 1. Die erste St. Galler Mannschaft gewann gegen Luzern und Fribourg. Die Luzerner und die zweite St. Galler Mannschaft gewannen nur je ein Spiel gegen Fribourg. Die Fribourger Mannschaft verlor vier Spiele.

## Unterhaltung, Preisverteilung...

Anschliessend gab es im Restaurant «Landhus» in Seebach einen Kameradschaftsabend. Dort hatte man Gelegenheit den Abend nach langem Sporttreiben mit Essen und Plaudern zu verbringen. Der Präsident des GSVZ, Roland Brunner, hiess Sportler und Zuschauer willkommen. Beide Turniere waren reibungslos abgelaufen. Zwischendurch spielten drei gehörlose Männer zwei lustige Spiele «Probleme mit der Verständigung im Restaurant» und zeigten die japanische Sportart «Jujitsu». Anschliessend kam die Preisverteilung. Der Fussballobmann, Rein-



Zürich 2: Die Sieger-Mannschaft beim Mixed-Volleyball.

hard Kuhn, und der Herren-Volleyballobmann Guido Bucher, gaben die Resultate bekannt.

6. GSV Zürich 1	8 Punkte
7. SS Fribourg	6 Punkte

## Fussball

1./2. Platz: GSV Zürich 1 – GSV Luzern 2, 2:1  
 3./4. Platz: St. Gallen – GSV Zürich 2, 0:3  
 5./6. Platz: FC Seitz – GSV Luzern 1, 2:1  
 7./8. Platz: FC Leopard – FC Glattbogen, 0:5  
 Wanderpreissieger: GSV Zürich 1  
 Fairnesspreissieger: GSV Zürich 2

## Resultate

### Volleyball

1. GSV Zürich 2	18 Punkte
2. SS Valais	16 Punkte
3. GSC St. Gallen 1	14 Punkte
4. GSV Luzern	12 Punkte
5. GSC St. Gallen 2	10 Punkte